

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ausland schmunzelt

Bei seiner Ankunft in New York wurde dem englischen Geistlichen Reverend Smith das Gebetbuch gestohlen. Ein amerikanischer Amtsbruder entschuldigte sich im Namen aller Amerikaner für diesen peinlichen Zwischenfall und wollte die Polizei verständigen. «Nicht doch», protestierte Reverend Smith, «gelobt sei das Land, in dem man Gebetbücher stiehlt!»

Acht geschäftstüchtige Indianer haben in Oklahoma eine Tankstelle errichtet. Gegen eine mäßige Zuschlagsgebühr führen sie den Autofahrern während der Tankpause ihre Kriegstänze vor.

Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Sträfling Emmitt Dancy war aus der Haft ausgebrochen. Er konnte jedoch in Knoxville wieder eingefangen werden, weil eine ältere Dame auf der Polizeiwache erschien und sagte, es komme ihr verdächtig

vor, daß auf der Straße ein Mann spaziere, auf dessen Schuhen «Staatsgefängnis Alabama» zu lesen sei.

Während der Hitzewelle der vergangenen Sommerwochen erschien eine Anzahl amerikanischer Kongreßmitglieder in neuen, leichten Sommeranzügen. Einige der Herren hatten am Rücken ein Schild befestigt, auf dem zu lesen stand «Neuer Anzug, selbst bezahlt». Dieser Hinweis schien ihnen wegen der Korruptionsaffäre angebracht, in die der engste Berater Präsident Eisenhower, Sherman Adams, verwickelt ist, der sich Anzugstoffe, Teppiche und Hotelrechnungen von dem Industriellen Goldfine bezahlen ließ.

Als erfolgreich erwies sich die Alarmanlage eines Juweliers in Milwaukee, USA. Knapp hintereinander hatte es dreimal bei der Polizei «geklingelt» und jedesmal konnten Gangster bei Versuchen, den Tresor aufzubrechen, erwischt werden. Das Geheimnis der Warnanlage war sehr einfach. In der Nähe des Tresors war eine elektrische Kindereisenbahn aufgestellt, und kein einziger Einbrecher hatte der Versuchung



Unentbehrlich
für jedermann,
berühmt und geschätzt
in der ganzen Welt.
MAGGI Würze

WOLO-OELSCHAUMBAD MIT WEIZENKEIM-OEL

Das neue WOLO-Oelschaumbad ist ein überfettetes Schaumbad, besonders für trockene und empfindliche Haut mit einem Zusatz des hautnährenden und hautpflegenden Weizenkeimöls.

Sie genießen den weichen reinigenden Schaum. Sie pflegen Ihre Haut mit wertvollen Ölen und erhalten sie gesund und jugendlich.

Jetzt auch in der gelben Familienpackung erhältlich in den beliebten Parfums:

Fichte Lavendel Millefleurs



Flasche à 150 ccm Fr. 5.60
Flasche à 500 gr Fr. 16.—
Flasche à 1000 gr Fr. 29.—
sowie in den originellen Badetierchen zu Fr. 1.10 per Stück

widerstehen können, einmal einzuschalten. Und damit war der Alarm ausgelöst worden.

Eine amerikanische Studentenvereinigung hatte in einer Abstimmung den Rock'n' Roll-Star Elvis Presley als «Weltgefahr Nr. 3» bezeichnet. Vor ihm rangieren nur das Atomwettertrüsten und die asiatische Grippe.

Der Weisung der Militärbehörde, sich den Sitten des besetzten Landes möglichst anzupassen, haben zwei Neger Soldaten der amerikanischen Besatzungstruppen in München nachgelebt. Auf der Plattform einer überfüllten Straßenbahn rief ihnen der Schaffner, ein waschechter Berliner, zu: «Ihr Beede macht euch ganz schön breit. Det hab' ick jar nicht jerne!» Worauf es postwendend von wulstigen Lippen zurücktönte: «Damischer Saupreiß, damischer!»

Durch Regenfälle und nachfolgende extreme Hitze herrschte in diesem Sommer in einigen österreichischen Fremdenverkehrsorten eine wahre Ungezieferplage. Bei Beratungen

über chemische Abwehrmaßnahmen erklärte der Vorstand des Fremdenverkehrsvereines eines bekannten Kurortes: «Es kommt billiger, wenn sich die Leute kratzen.»

Da sich immer wieder Diebstähle ereigneten, werden seit kurzem im Büffet des Prager Hauptbahnhofs keine Löffel mehr ausgegeben, sondern pro Tisch steht ein angeketeter Löffel zur Verfügung, der bei Nichtbenützung in einer Schale mit Wasser ruht. Die Prager Zeitung «Lidová Demokracie» hat den Mut, dazu einen bissigen Kommentar zu geben: «Kürzlich fragte ein Reisender die Kellnerin, wie und wann das Wasser in der Schale gewechselt würde. Als er die Antwort hörte, ließ er den Löffel fallen und rührte seinen Kaffee mit dem Fahrplan um.»

Bei der Jahreskonferenz der britischen Bettenindustrie erklärte der Präsident, Hector Rawson: «Viele Betten der britischen Ferienorte sind nur für Fakire geeignet. Wir wollen nicht wissen, daß Königin Elizabeth 1568 dort geschlafen hat, wenn nur Mr. Smith 1958 dort gut schläft.»